

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	11
Frauen- & Geschlechtergeschichte	4	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	13
Frauenbewegung/en	8	Recht	13
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	8	Literatur & Sprache.....	14
Philosophie.....	9	Kunst & Kultur & Medien	17
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	10	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	10	Sport & Reisen.....	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	11	Männerforschung.....	20

Auto- & Biographien

Bunjac, Branimir: Iz pepela čakovečke sinagoge



Životopis Eve Schwarz = From the ashes of Čakovec synagogue : biography of Eva Schwarz. – Čakovec: Matica hrvatska, Ogranak u Čakovcu, 2014.

Signatur: 2099006-B.Neu

Der Autor präsentiert die Lebensgeschichte von Eva Schwarz, der Enkelin des Čakovecer Rabbiners Jakob Schwarz. 1927 in Čakovec geboren und im Haus gegenüber der im 2. Weltkrieg vernichteten Synagoge aufgewachsen, überlebte sie – 14-jährig nach Auschwitz deportiert – insgesamt drei Konzentrationslager (Auschwitz, Gelsenkirchen und Sömmerda). Ihre Erinnerungen, festgehalten vom Autor in Form eines Interviews, beleuchten nicht nur eigene Erlebnisse, sondern bieten auch einen umfassenden Einblick in das Leben der jüdischen Bevölkerung im Međumurje (Murinsel) ab dem Ende des 19. Jahrhunderts bis 1944. Immer wieder kehrt sie, seit dem Krieg in Budapest wohnhaft, zu Besuchen in ihre Heimatstadt zurück. (Karmen Petra Moissi)

Cannadine, David: Margaret Thatcher



a life and legacy. – First edition. – Oxford : Oxford University Press, 2017.

Signatur: 2092094-A.Neu

The author presents a concise, authoritative, and accessible coverage of a notable figure of 20th century British politics. The book explores the life of Margaret Thatcher. Few modern women have had as great a political impact as Margaret Hilda Roberts, the grocer's daughter from Grant-ham who, as Margaret Thatcher, became Britain's first woman prime minister. The longest serving British premier of the twentieth century, Thatcher has been the subject of both adulation and vilification.

Klüger, Ruth: Marie von Ebner-Eschenbach



Anwältin der Unterdrückten. – Wien : Mandelbaum Verlag, 2016.

Signatur: 2089361-A.Neu

Am 12. März 2016 jährte sich der Todestag von Marie von Ebner-Eschenbach zum 100. Mal. Aus diesem Anlass hält die Autorin und Literaturwissenschaftlerin Ruth Klüger im Rahmen der Reihe „Autorinnen feiern Autorinnen“ eine Festrede zu Ehren der österreichischen Schriftstellerin. Marie von Ebner-Eschenbachs Werk ist fest im literarischen Kanon verankert, dennoch wurden Novellen wie „Krambambuli“ oft als ‚Schullektüre‘ abgetan. Neuere Forschungen zeigen, dass Ebner-Eschenbach eine hellseherische Schriftstellerin war, mit einem bemerkenswert genauen Blick für politische Bruchlinien sowie soziale und ästhetische Fragen. Ruth Klüger setzt an diesem Punkt an und führt den Diskurs fort. Ihre Festrede erscheint als dritter Band der Schriftenreihe „Autorinnen feiern Autorinnen“.

Lindgren, Astrid: Ich habe auch gelebt!



Briefe einer Freundschaft / Astrid Lindgren und Louise Hartung ; ausgewählt und herausgegeben von Jens Andersen und Jette Gargaard. – Berlin : Ullstein, 2016.

Signatur: 2090702-B.Neu

Astrid Lindgren stand 1953 am Beginn einer beispiellosen Weltkarriere. Bei einem Berlinbesuch lernte sie die Deutsche Louise Hartung kennen, etwa ein Jahr nachdem Lindgren sehr plötzlich ihren Mann verloren hatte. Aus der Begegnung entstand eine ganz besondere Freundschaft. Wie wenig andere verstand Hartung die „kleine Melancholie“, die Lindgren an manchen Tagen überkam. Über elf Jahre hinweg teilten die beiden außergewöhnlichen Frauen Freude und Trauer und standen einander in über 600 Briefen bei, die sich wie ein Roman lesen. In den Briefen der Freundinnen, die die Weltschriftstellerin Astrid Lindgren von einer ganz neuen Seite zeigen, entsteht ein sehr persönliches Bild vom Leben in Deutschland und Schweden in einer Zeit des Wiederaufbaus und gesellschaftlichen Umbruchs. Berührend, klug, traurig und lustig zugleich: das Porträt einer engen Freundschaft, die alle Grenzen überwindet.

Milentijević, Radmila: Milena Marić Ajnštajn



Život sa Albertom Ajnštajnom (Milena Marić Einstein : das Leben mit Albert Einstein). – Beograd: Prosveta, 2012.

Signatur: 2096692-B.Neu

Das Schicksal meinte es nicht gut mit Mileva Marić Einstein – schon viele Publikationen haben sich mit dem unglücklichen Eheleben von Milena und Albert Einstein befasst. Umfassendes Quellenmaterial darüber findet sich im Albert Einstein-Archiv der Hebräischen Universität in Jerusalem, das erst seit 2006 der Öffentlichkeit zugänglich ist. Die Autorin präsentiert angesichts dieser neuen Quellenlage eine möglichst komplette dokumentarisch angelegte Biografie von Milena Marić, in der ihr Leben mit Albert Einstein, ihren Kindern und ihren Freunden in der Schweiz unter Berücksichtigung auch ihrer Beziehungen zu Familie und Freunden in der Heimat geschildert wird. (Karmen Petra Moissi)

Mustafa, Nujeen: Nujeen – Flucht in die Freiheit



im Rollstuhl von Aleppo nach Deutschland / Nujeen Mustafa und Christina Lamb ; aus dem Englischen von Friedrich Pflüger und Wolfram Ströle. – 1. Auflage. – Hamburg : HarperCollins, 2016.

Signatur: 2088962-B.Neu

Was bedeutet es wirklich, ein Flüchtling zu sein, durch den Krieg frühzeitig erwachsen werden zu müssen, die geliebte Heimat hinter sich zu lassen und vom Wohlwollen anderer abhängig zu sein? Die sechzehnjährige Nujeen erzählt, wie der syrische Krieg eine Nation zerstört, Familien auseinander

der reißt und Menschen zur Flucht zwingt. In Nujeens Fall zu einer Reise durch neun Länder, in einem Rollstuhl. Doch es ist auch die Geschichte einer willensstarken jungen Frau, die in Aleppo durch eine Krankheit ans Haus gefesselt ist und sich mit amerikanischen Seifenoperndialogen Englisch beibringt, weil sie die starke Hoffnung auf ein besseres Leben hat. Es ist die Geschichte von Flucht, dem Verlust der Heimat, die Geschichte unserer Zeit – erzählt von einer bemerkenswerten Syrerin, die nie aufgehört hat, zu lächeln.

Poczet władczyń Polski



(Die Schar der polnischen Herrscherinnen) / pod redakcją Bożeny Czwojdrak. – Kraków: Wydawnictwo M, 2017.

Signatur: 2094994-D.Neu

Der vorliegende reich illustrierte Band würdigt in Einzelbiografien die wenig bekannten Schicksale der polnischen Herrscherinnen vom Mittelalters bis zum 18. Jhd., von denen nur einige wenige in die polnische Geschichtsschreibung eingingen, so etwa Marysieńka Sobieska, Jadwiga Andegaweńska oder Bona Sforza. Diese Lücke wird nun mit vorliegender Publikation geschlossen: Sie dokumentiert in Einzelcharakteristiken in anschaulicher Weise den Einfluss der Ehefrauen auf die politischen Entscheidungen ihrer Ehegatten, in deren Händen die Geschicke Polens lagen. (Karmen Petra Moissi)

Pomsel, Brunhilde: Ein deutsches Leben



was uns die Geschichte von Goebbels' Sekretärin für die Gegenwart lehrt : der biografische Teil des vorliegenden Buches basiert auf Gesprächen mit Brunhilde Pomsel, die von Blackbox Film 2013 und 2014 für den gleichnamigen Kinodokumentarfilm in München aufgezeichnet wurden / Thore D. Hansen. – Berlin ; München ; Zürich ; Wien : Europa Verlag, 2017.

Signatur: 2094876-B.Neu

Der Politikwissenschaftler Thore D. Hansen verdeutlicht am Beispiel Brunhilde Pomsels, wohin Karrieredenken, unreflektiertes Pflichtbewusstsein und politisches Desinteresse führen können und formuliert daraus ein eindringliche Warnung vor einer Wiederholung opportunistischer und egoistischer Blindheit. Dadurch wird die Relevanz von Brunhilde Pomsels Lebensgeschichte für die aktuellen nationalistischen und faschistischen Tendenzen in unseren Gesellschaften deutlich und macht das Buch besonders wertvoll. Brunhilde Pomsel war von 1942 bis 1945 sie Stenotypistin im Propagandaministerium von Joseph Goebbels. In dem Dokumentarfilm „Ein deutsches Leben“, der im Herbst 2016 auf Filmfestivals in München, Jerusalem und San Francisco Furore machte, gibt sie einen Einblick in die Banalität des Schreckens. Pomsel war eine unpolitische Mitläuferin, und das bestreitet sie auch nicht. Ihr ging der Job vor, ihr Pflichtgefühl, das Bedürfnis dazugehören. Erst nach Kriegsende sei ihr das ganze Ausmaß der Geschehnisse bewusst geworden. Ihre Lebensgeschichte und ihre bestechende Ehrlichkeit konfrontieren uns mit der hochaktuel-

len Frage nach der persönlichen Verantwortung für das politische Zeitgeschehen und den Konsequenzen eines wiedererstarkten Nationalismus und Populismus.

Rosenberger, Werner: Glamouröse Wienerinnen

Frauen mit dem gewissen Etwas. – Wien : Metroverlag, 2016.

Signatur: 2089086-B.Neu

Eine Zeitreise ins Wien der Jahrhundertwende und der Golden Twenties, als ein neuer Frauentyp entstand: selbstbestimmt, aufgeschlossen, rätselhaft. Aufreger waren ihre Karrieren allesamt: Ob Olga Desmond, eine der ersten Nackttänzerinnen von Wien, die Diseuse Greta Keller, von der sich Marlene Dietrich das lasziv-rauchige Timbre abschaute, oder das Makart-Modell Hanna Klinkosch – sie nahmen sich Freiheiten, von denen andere träumten. Einst berühmt, sind diese schillernden Frauenfiguren heute vielfach vergessen. Werner Rosenberger holt sie in die Gegenwart.

Sommeregger, Peter: "Wir Künstler sind andere Naturen"



das Leben der sächsischen Hofopernsängerin Margarethe Siems. – Wien : Seifert Verlag, 2016.

Signatur: 2090144-B.Neu

Die Karriere der Ausnahmesängerin Margarethe Siems markiert Höhepunkte und Brüche europäischer Hochkultur: im Prag der untergehenden Donaumonarchie, an der Wiener und an der Dresdner Hofoper u. a. Ihr privates Leben spiegelt den Mut einer starken Frau, die sich im Bewusstsein ihrer lesbischen Neigungen gegen ein bürgerliches Dasein entschied und der NSDAP die Stirn zu bieten wagte.

Steindling, Ruth: Vilma Steindling



eine jüdische Kommunistin im Widerstand / Claudia Erdheim. – Wien : Amalthea Verlag, 2017.

Signatur: 2092051-B.Neu

Mit acht Jahren kommt Vilma Steindling ins jüdische Waisenhaus im Wiener 19. Bezirk. Schon mit 16 Jahren politisiert sie sich und tritt in den Kommunistischen Jugendverband ein. 1937 folgt die junge Frau ihrem Lebensgefährten Arthur Kreindl nach Paris, denn unter Schuschnigg sind die KP und der KJV verboten. Nach der Besetzung Frankreichs durch Hitlerdeutschland engagiert sie sich in der sogenannten „Mädalarbeit“ der Résistance. 1942 wird sie denunziert und verhaftet, kommt ins KZ Auschwitz und überlebt den Todesmarsch ins KZ Ravensbrück, wo sie vom schwedischen Roten Kreuz befreit wird. Im Herbst 1945 kehrt Vilma nach Wien zurück und erfährt erst jetzt, dass ihr Lebensgefährte in Dachau ermordet wurde. Dieses Buch zeichnet den Lebensweg einer mutigen Frau nach, die für

ihre Ideale ihr Leben aufs Spiel setzte und die über das Leid, das sie erfahren hatte, wenig sprach. Welche Folgen das für ihre Kinder und Enkelkinder hatte, auch damit setzen sich die Autorinnen in sehr persönlichen Zugängen auseinander.

Tremlett, Giles: Isabella of Castile



Europe's first great queen. – London : Bloomsbury, 2017.

Signatur: 2092261-B.Neu

In 1474, a twenty-three year old woman ascended the throne of Castile, the largest and strongest kingdom in Spain. Ahead of her lay the considerable challenge not only of being a young, female ruler in an overwhelmingly male-dominated world, but also of reforming a major European kingdom that was riddled with crime, corruption, and violent political factionism. Her marriage to Ferdinand of Aragon was crucial to her success, bringing together as it did two kingdoms, but it was a royal partnership in which Isabella more than held her own. Her pivotal reign was long and transformative, uniting Spain and setting the stage for its golden era of global dominance. For by the time of her death in 1504, Isabella had laid the foundations not just of modern Spain, but of one of the world's greatest empires. Acclaimed historian Giles Tremlett chronicles the life of Isabella of Castile as she led her country out of the murky middle ages and harnessed the newest ideas and tools of the early Renaissance to turn her ill-disciplined, quarrelsome nation into a sharper, modern state with a powerful, clear-minded, and ambitious monarch at its centre. With authority, insight and flair he relates the story of this legendary, if controversial, first initiate in a small club of great European queens that includes Elizabeth I of England, Russia's Catherine the Great, and Britain's Queen Victoria.

Weitlaner, Juliana: Maria Theresia



eine Kaiserin in Wort und Bild. – Prag : Vivalis, 2017.

Signatur: 2094149-B.Neu

Maria Theresia von Österreich – ein Name wie ein Concerto grosso, eine Frau wie eine Kantate aus Schönheit, Prunk und Herrscherglanz. Juliana Weitlaner hat Audienz bei der Kaiserin erhalten und fasst die Wienerin in ein feinschattiertes Porträt, vom Kampf ums Erbe der Väter, über die endlosen Kriege mit dem Preußenfriedel bis zum großen Reformwerk von später Hand. Da lugt ein Mädels zwischen den Blättern hervor, dort die liebevolle Gattin und gestrenge Mutter, und endlich auch die prude Sittenwächterin in schwarzer Witwentracht. Zwischen hellen Tagen in Schönbrunn und düsteren Stunden in der Hofburg reicht uns Maria Theresia huldvoll die Hand, als vielgerühmte Regentin, als vielgeprüftes Geschöpf, als vielgeliebte Landes-

mutter.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Badinter, Elisabeth: Maria Theresia



die Macht der Frau / aus dem Französischen von Horst Brühmann und Petra Willim. – Wien : Paul Zsolnay Verlag, 2017.

Signatur: 2093540-B.Neu

Eine Biographie zum 300. Geburtstag Kaiserin Maria Theresias aus Sicht der bekannten feministischen Autorin Élisabeth Badinter. Gewiss war Maria Theresia 1740 mit 23 nicht darauf vorbereitet, die Herrscherin des größten, aber auch fragilsten Reichs in Europa zu werden. Dennoch regierte sie die Habsburgermonarchie vierzig Jahre lang, war eine der mächtigsten Herrscherinnen Europas, dazu Mutter von 16 Kindern. Die feministische Autorin und Historikerin Élisabeth Badinter eröffnet eine neue Sicht auf Maria Theresia, die zu einem Symbol habsburgischer Politik wurde und wie kaum eine Frau die Geschichte von Österreich prägte.

A cultural history of dress and fashion



general editor: Susan Vincent. – London : Bloomsbury Academic, 2016.

Volume 1: A cultural history of dress and fashion in Antiquity.

Volume 2: A cultural history of dress and fashion in the Medieval Age.

Volume 3: A cultural history of dress and fashion in the Renaissance.

Volume 4: A cultural history of dress and fashion in the age of Enlightenment.

Volume 5: A cultural history of dress and fashion in the age of Empire.

Volume 6: A cultural history of dress and fashion in the modern age.

Signatur: 2087706-C.Neu

This six volume reappraisal of fashion history provides readers with essays by scholars to the discipline from America, Australasia and Europe; their combined expertise demonstrates that studying dress and fashion is essential to the understanding of history and material culture from antiquity to the modern era. Their work captures key developments in the evolution and meaning of fashion across time and space and is informed by the latest research. To truly understand dress and fashion it is necessary to probe the social and aesthetic forces from which it is derived.

Federici, Silvia: Caliban und die Hexe

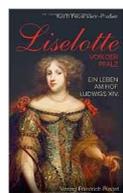


Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation / Aus dem Englischen von Max Henninger ; herausgegeben von Martin Birkner. – Wien, Mandelbaum, 2015.

Signatur: 2089350-B.Neu

„Caliban und die Hexe“ ist eine Geschichte des weiblichen wie auch des kolonialisierten Körpers während des Übergangs zum Kapitalismus. Ausgehend von den Bauernaufständen des späten Mittelalters und dem Aufstieg der mechanischen Philosophie untersucht Federici die kapitalistische Rationalisierung der gesellschaftlichen Reproduktion. Sie zeigt, wie der Kampf gegen den Widerstand von Körper und Geist eine wesentliche Bedingung für zwei grundlegende Prinzipien der gesellschaftlichen Organisation darstellt: die Entwicklung der Arbeitskraft und die Verfügung über das eigene Selbst. Die anschaulich geschriebene Studie ist eine unverzichtbare Ergänzung der Marxschen Schilderung der „Einhegung“ und ein wichtiger Schritt in Richtung eines neuerlichen Nachdenkens über Entstehung und Wesen kapitalistischer Verhältnisse. „Caliban und die Hexe“ – namensgebend ist die Figur des Sklaven aus Shakespeares „Der Sturm“.

Feuerstein-Praßer, Karin: Liselotte von der Pfalz

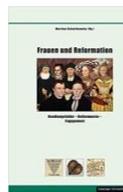


ein Leben am Hof Ludwigs XVI. – 1. Auflage. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2016.

Signatur: 2089838-B.Neu

Zunächst war sie nur eine recht unbedeutende Heidelberger Prinzessin, doch aus politischen Gründen musste Liselotte von der Pfalz den Bruder des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. heiraten. Durch ihre umfassende Korrespondenz mit der deutschen Verwandtschaft wurde sie zu einer wichtigen Chronistin des Lebens am französischen Königshof. Ungewöhnlich frei und humorvoll berichtet sie über den „Kulturchock“, den sie bei ihrer Ankunft erlitt, sowie allerlei seltsame Gepflogenheiten der höfischen Gesellschaft. Aber Liselotte gibt auch Einblick in die Schattenseiten, erzählt von Streit und Intrigen – und verrät sogar Details über das schwierige Zusammenleben mit ihrem homosexuellen Ehemann. Dabei wird immer wieder deutlich, wie sehr sie ihre Heimat noch vermisste, obwohl sie bereits seit 50 Jahren in Frankreich lebte.

Frauen und Reformation : Handlungsfelder – Rollenmuster – Engagement



Herausgegeben von Martina Schattkowsky. – Leipzig : Leipziger Universitätsverlag GmbH, 2016.

Signatur: 2089506-B.Neu 

Die Leistungen und Lebenswege von Frauen im Zeitalter der Reformation sind sowohl in der historischen Forschung als auch in der öffentlichen Wahrnehmung weithin unterbeleuchtet. Dabei taten sich besonders in den unruhigen ersten Jahren der Reformation erweiterte Handlungsspielräume für Frauen auf, die jetzt in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen als Förderinnen des neuen Glaubens auftraten und in erstaunlichem Ausmaß öffentlich und herrschaftlich agierten. Der vorliegende Sammelband, der die Ergebnisse einer Tagung von 2013 auf Schloss Rochlitz präsentiert, thematisiert die Kämpfe um weibliche und religiöse Selbstbehauptung in einer von Glaubensgegensätzen zerrissenen Epoche ebenso wie die erheblichen Anteile der Protagonistinnen an den Auseinandersetzungen der Zeit. Darüber hinaus geht es um die sich während der Reformation wandelnden weiblichen Rollenmuster, deren Einflüsse bis in die Gegenwart spürbar sind. Anhand einer Vielzahl von Einzelbiografien werden Problembereiche analysiert, die von lebensgeschichtlichen Wandlungen im Alltag über Wirtschaft und Recht bis hin zur Praxis von Bildung und Erziehung sowie zu Frauen der Reformation im Geschichtsdiskurs reichen.

Gendered food practices from seed to waste : Yearbook of women's history



Editorial board: Bettina Bock and Jessica Duncan (guest editors). – Amsterdam/Hilversum : Verloren, 2017.

Signatur: 2092783-B.Neu 

In nearly all societies gender has been, and continues to be, central in defining roles and responsibilities related to the production, manufacturing, provisioning, eating, and disposal of food. The 2016 Yearbook of Women's History presents a collection of new contributions that look into the diversity of these gendered food-related practices to uncover new insights into the shifting relations of gender across food systems. Authors explore changing understandings and boundaries of food-related activities at the intersection of food and gender, across time and space. Look out for intriguing contributions that range from insights into the lives of market women in late medieval food trades in the Low Countries, the practices of activist women in the garbage movement of prewar Tokyo, the way grain storage technologies affect women in Zimbabwe, through to the impact of healthy eating blogs in the digital age.

Hill, Kate: Women and museums 1850–1914



modernity and the gendering of knowledge. – Manchester : Manchester University Press, 2016.

Signatur: 2093490-B.Neu

This book recovers the significant contribution made by women to museums, not just in obvious roles such as workers, but also as donors, visitors, volunteers and patrons. It suggests that women persistently acted to

domesticate the museum, by importing domestic objects and domestic regimes of value, as well as by making museums more welcoming to children, and even by stressing the importance of housekeeping at the museum. At the same time, women sought 'masculine' careers in science and curatorship, but found such aspirations hard to achieve; their contribution tended to be kept within clear, feminised areas. The book will be of interest to those working on gender, culture, or museums in the period. It sheds new light on women's material culture and material strategies, education and professional careers, and leisure practices. It will form an important historical context for those working in contemporary museum studies.

Köchel, Sylvia: "Das Bedürfnis nach gerechter Sühne"



Wege von "Berufsverbrecherinnen" in das Konzentrationslager Ravensbrück. – Wien : Mandelbaum Verlag, 2016.

Signatur: 2083652-B.Neu

Die Nazis träumten von einer verbrechensfreien Gesellschaft. Sie zogen Ideen und Diskurse rechtsextremer Kriminalisten heran und konzipierten die „vorbeugende Verbrechensbekämpfung“. Sie wollten also Verbrechen „bekämpfen“, bevor sie überhaupt geschahen. Menschen wurden als „Berufsverbrecher_innen“ klassifiziert und in „Vorbeugungshaft“ genommen, das heißt, in einem Konzentrationslager interniert und mit dem „grünen Winkel“ gekennzeichnet. Dieses Buch erzählt die Geschichten von acht „Berufsverbrecherinnen“ – vorbestrafte Abtreiberinnen und Diebinnen aus Österreich, die ins Frauen-KZ Ravensbrück deportiert wurden. Über diese KZ-Häftlingsgruppe ist bis heute fast nichts bekannt, und von den Opfern existieren keinerlei Selbstzeugnisse. Anhand von Gerichtsakten rekonstruiert Sylvia Köchel die Biografien und arbeitet ein bisher unbekanntes Kapitel der NS-Geschichte auf.

Medici women : the making of a dynasty in Grand Ducal Tuscany



ed. by Giovanna Benadusi and Judith C. Brown. – Toronto : Centre for Reformation and Renaissance Studies, 2015. – (Publications of the Centre for Reformation and Renaissance Studies : Essays and studies ; 36)

Signatur: 2090400-B.Neu 

The Medici grand ducal family and the court it created in the sixteenth and seventeenth centuries have long fascinated historians and the general public. Until recently, however, the women who married into the family or were born into it were relegated to the margins of history. Though long acknowledged as wives and mothers who contributed to the propagation of the Medici line, their function in the creation of the court, in shaping its culture, in contributing to the transformation of the state from a city-state republic to a principality, and in establishing the Medici's place in the European network of dynastic rulers

tended to be either ignored or maligned. It is only in the last decade or so that scholars have begun to reassess their roles and achievements. The aim of this book is to advance that reassessment.

Morrison, Susan Signe: Frauen des Mittelalters



Künstlerinnen – Herrscherinnen – Denkerinnen. – Wiesbaden : Berlin University Press, 2017.

Signatur: 2095692-B.Neu

Was haben eine taube Nonne, die Mutter des ersten Babys in Nordamerika und eine Gotteslästerin gemeinsam? Sie gehören alle zu den tugendhaften Jungfrauen, bewundernswerten Heldinnen und frühen Feministinnen des Mittelalters, die ihren Teil zur heutigen Emanzipation der Frau beigetragen haben. Das europäische Mittelalter war von Männern geprägt, die meist wenig vom weiblichen Geschlecht hielten. Die gefeierte Autorin dieses Buches wirft deshalb einen Blick auf bedeutende Frauen, die in der althergebrachten männlichen Geschichtsschreibung nur eine Randerscheinung sind. Sie stellt die herausragenden Frauen aus der Zeit zwischen 300 und 1500 vor, die Entdeckerinnen, Königinnen, Märtyrerinnen, Ärztinnen, Dichterinnen, Reformerrinnen und Kreuzfahrerinnen waren. Susan Signe Morrison verhilft uns damit zu einem vollständigeren Bild dieser Epoche. In 20 kenntnisreichen Kurzbiografien stellt die Autorin berühmte Frauen und ihre Geschichten vor. Sie erzählt anschaulich von ihren Zugängen zur Bildung und zur Kunst, von ihren Fähigkeiten als Herrscherinnen, ihrer Durchsetzungskraft in der Ehe und wirft auch einen Blick auf Verhütung und Frauenheilkunde, Mädchenhandel und sexuelle Gewalt. Im letzten Kapitel wendet die Autorin außerdem neueste Gendertheorien auf die Frauen des Mittelalters an.

Nadolny, Sonja: Die severischen Kaiserfrauen



Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2016.

Signatur: 2094633-C.Neu

Die antiken HistorikerInnen betonten wiederholt die außergewöhnliche Machtstellung der severischen Kaiserfrauen Julia Domna, Julia Maesa, Julia Soaemias und Julia Mamaea: Sie hätten Herrschaft und Reichspolitik der Jahre 193 bis 235 n. Chr. in erheblichem Maße bestimmt. Angesichts dieser Einschätzung verwundert es, dass die Severerinnen in den zahlreichen Publikationen über römische Kaiserfrauen noch immer unterrepräsentiert sind und auch die Frage nach den Gründen für ihre herausragende Stellung nur selten gestellt wurde. Zum Ausgangspunkt ihrer Untersuchung nimmt Sonja Nadolny die öffentliche Rolle der Kaiserfrauen, die in einer großen Anzahl numismatischer und epigraphischer Quellen zutage tritt. Diese bezeugen nicht nur ihre intensive politische Einbeziehung in die kaiserliche Selbstdarstellung, welche das Kaiserhaus immer wieder als

Familienherrschaft präsentierte, sondern auch ihre besondere Rolle für die Dynastiebildung und eine allgemeine Akzeptanz- und Verehrungsbereitschaft der römischen Öffentlichkeit gegenüber den Kaiserfrauen. Ihre herausragende Stellung ist dabei nicht als historischer Zufall anzusehen, sondern als logische Folge der zunehmenden Autokratisierung römischer Herrschaft.

Schmidlechner: Geschichte der Frauen in der Steiermark



von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart / Karin M. Schmidlechner, Anita Ziegerhofer, Michaela Sohn-Kronthaler, Ute Sonnleitner, Elisabeth Holzer. – Graz : Leykam, 2017.

Signatur: 2092839-C.Neu

Sie haben Arbeitswelt, Politik und Wirtschaft, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Religion mitgeprägt oder sogar federführend gestaltet: die Frauen der Steiermark. Einige erlangten Berühmtheit und sind heute noch bekannt, andere sind trotz ihres bleibenden Wirkens in Vergessenheit geraten, doch die Mehrzahl ist bislang überhaupt namenlos und unbekannt geblieben. Dieses Buch zeichnet ihr Leben nach, skizziert die Entwicklungslinien von 1848 bis in die Gegenwart und zeigt auf, dass Frauen in zahlreichen Facetten Geschichte(n) geschrieben haben.

Sex, time and place : queer histories of London, c.1850 to the present

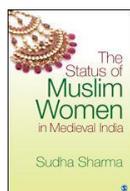


edited by Simon Aver and Katherine M. Graham. – First published. – London : Bloomsbury Academic, 2016.

Signatur: 2090185-C.Neu 

This book extensively widens the scope of what we might mean by 'queer London studies'. Incorporating multidisciplinary perspectives – including social history, cultural geography, visual culture, literary representation, ethnography and social studies – this collection asks new questions, widens debates and opens new subject terrain. Featuring essays from an international range of established scholars and emergent voices, the collection is a timely contribution to this growing field. Its essays cover topics such as activist and radical communities and groups, AIDS and the city, art and literature, digital archives and technology, drag and performativity, lesbian Londons, notions of bohemianism and deviancy, sex reform and research and queer Black history. Going further than the existing literature on Queer London which focuses principally on the experiences of white gay men in a limited time frame, Sex, Time and Place reflects the current state of this growing and important field of study. It will be of great value to scholars, students and general readers who have an interest in queer history, London studies, cultural geography, visual cultures and literary criticism.

Sharma, Sudha: The status of Muslim women in medieval India



First published. – Los Angeles : SAGE, 2016.

Signatur: 2075348-B.Neu

This book examines the economic, cultural, political and social positions of Muslim women in medieval India. It explores the changes that took place with the advent of Arabs, Turks, Mongols, Tartars, Afghans and Persians whose customs and traditions influenced the existing Islamic society. Though Islam improved the position of women by instituting many reforms, the Islamic religious texts laid down the minutest code of conduct for women, the slightest deviation from which was considered irreligious. Such rigidity, coupled with the apathy of the ulemas, led to the weakening of position of women. The book goes on to show how the diktats of the Quran were subjected to many interpretations down the ages, affecting the status of women in various ways.

Stollberg-Rilinger, Barbara: Maria Theresia

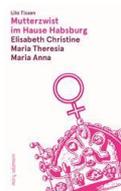


die Kaiserin in ihrer Zeit : eine Biographie.
– München : C.H. Beck, 2017.

Signatur: 2093209-B.Neu

Eine "Weiberherrschaft" war im 18. Jahrhundert an sich nicht ungewöhnlich – ungewöhnlich aber war, dass Kaiserin Maria Theresia das Geschäft des Regierens als ihre persönliche Aufgabe derart ernst nahm und mit äußerster Akribie betrieb. Damit unterschied sie sich von vielen europäischen Monarch_innen, die lieber ihren Neigungen nachgingen und die Amtsgeschäfte gern anderen überließen. Dass Maria Theresia nicht nur in dieser Hinsicht eine außergewöhnliche Frau war, zeigt diese eindrucksvolle Biographie. Barbara Stollberg-Rilinger lässt in ihrer Darstellung die Verhältnisse am Habsburger Hof, in der Stadt Wien, im Heiligen Römischen Reich und in den vielen Ländern lebendig werden, aus denen sich die Monarchie zusammensetzte. Ihre Haupt- und Staatsaktionen wie der Erbfolgekrieg (1740–1748) oder der Siebenjährige Krieg (1756–1763) gegen ihren Erzfeind Friedrich den Großen von Preußen werden ebenso anschaulich beschrieben wie das Verhältnis zu Ehe, Sexualität und Schwangerschaft, die Erziehung ihrer vielen Kinder, die erbitterten Konflikte mit dem Sohn und Mitregenten Joseph II. und nicht zuletzt die unbarmherzige Religionspolitik der kompromisslos katholischen Kaiserin, die am Ende wie aus der Zeit gefallen schien. Gestützt auf zahllose, mitunter kaum bekannte Quellen, entsteht ein ganz einzigartiges Portrait Maria Theresias.

Tissen, Lilo: Mutterzwist im Hause Habsburg



Elisabeth Christine – Maria Theresia – Maria Anna. – Salzburg ; Wien : müry salzmann, 2017.

Signatur: 2093916-B.Neu

Trotz aller Gebete, Beschwörungen, quälender Empfängnis- und Gebärmassnahmen gibt es keinen männlichen Erben. Österreichs Zukunft im Ungewissen. 1740 stirbt Karl VI., der letzte seines Geschlechtes und damit rücken drei Frauen ins Blickfeld: Elisabeth Christine (1691–1750), Karls Frau. Durch seinen Tod wird die geborene Welfin von der Rolle der regierenden Kaiserin in den Witwenstand herabgestuft. Maria Theresia (1717–1780), ihre älteste Tochter. Sie folgt ihrem Vater auf den Thron als erste und einzige weibliche Herrscherin des Hauses Habsburg. Maria Anna (1738–1789), die älteste Tochter Maria Theresias. Vom nachgeborenen Bruder bald als Thronerbin verdrängt, führt die künstlerisch Begabte und naturwissenschaftlich Interessierte bis zum Tod der Mutter ein zurückgezogenes Leben am Wiener Hof. In Lilo Tissens Buch geht es um die zentralen Fragen: Was bedeutete es damals, als Mädchen geboren zu werden? Wie gestaltete sich unter dem gemeinsamen Dach der Burg die Beziehung zwischen Müttern und Töchtern? In Selbstgesprächen, Dialogen, Briefen und Tagebüchern lässt die Autorin die drei Generationen zu Wort kommen. Dabei wird deutlich, dass das Verhältnis der Frauen geprägt war von Dominanzstreben, Ehrgeiz, Eifersucht, Liebeswünschen und Lieblosigkeit.

Žene, rat, umetnost : zbornik radova sa naučnog simpozijuma



Women, war, art : collected papers of the scientific symposium / priredili dr Dragan Žunić [und zwei weitere]. – Beograd: Centar za naučnoistraživački rad SANU i Univerziteta u Nišu, 2015.

Signatur: 2097379-B.Neu 

Dieses Symposium wurde auf Initiative junger Wissenschaftler_innen am Zentrum für wissenschaftliche Forschungsarbeit der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste organisiert. Die TeilnehmerInnen befassten sich in ihren – teilweise serbischen, teilweise englischen – Beiträgen mit den Verflechtungen von traditionellem nationalem Anspruch und den Realitäten des Krieges bei der Formierung von weiblicher Identität. Die Marginalisierung des Weiblichen in den patriarchal organisierten Kriegsgesellschaften macht Frauen in diesem Kontext zu Outsiders. In der Frauenliteratur hingegen mischen sich Motive wie die der „Großen Mutter“ mit denen mythologischer und realer weiblicher Macht. (Karmen Petra Moissi)

Zetkin, Clara: Die Briefe 1914 bis 1933



herausgegeben von Marga Voigt. – Berlin : Karl Dietz Verlag, 2016.

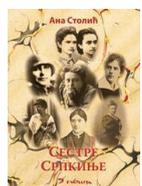
Band 1. Die Kriegsbriefe (1914–1918)

Signatur: 2094319-B.Neu.1

Die Sozialistin Clara Zetkin (1857–1933) war jahrzehntelang die treibende Kraft: in der deutschen Sozialdemokratie, auf der europäischen Bühne und nicht zuletzt als Sekretärin der 1907 gegründeten Sozialistischen Fraueninternationale. Im Sommer 1914 begann es jedoch zu flackern, hier wie dort: In Beruf und Politik kam es zur Katastrophe. Das Kippen der internationalen Sozialdemokratie in eine selbstverschuldete Unmündigkeit, zurück unter die bürgerliche Vormundschaft, der einst Lassalle die junge Arbeiterbewegung entwunden hatte, ließ Clara Zetkin – nach eigenen Worten – fast wahnsinnig werden und an Selbstmord denken: All diese Vorgänge spiegeln sich in Clara Zetkins Briefen aus dem Ersten Weltkrieg, die hier erstmals vorgelegt werden. Der Band ist der erste einer dreibändigen Ausgabe mit den politischen Briefen, die Clara Zetkin zwischen August 1914 und 1918 schrieb. In ihnen spiegelt sich ihre Entfremdung von der kriegsbefürwortenden SPD-Führung. Der Kriegsbriefe-Band enthält 168 Briefe, 27 Postkarten, Telegramme bzw. deren Entwürfe und/oder Notizen.

Frauenbewegung/en

Stolić, Ana: Sestre Srpkinja

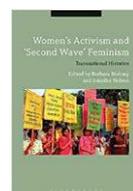


pojava pokreta za emancipaciju žena i feminizma u Kraljevini Srbiji = Serbian Sisters : the emergence of the movement for the emancipation of women and early feminism in the Kingdom of Serbia. – 2. dopunjeno izdanje. – Beograd: Evoluta, 2015. – (Biblioteka Polihistor ; knjiga 14)

Signatur: 2097555-B.Neu

Während sich in Mittel- und Westeuropa die Frauenbewegung bereits in den 1860er Jahren zu formieren begann, hinkte das Königreich Serbien in dieser Beziehung nach: Zwar waren Frauenrechte bereits in den 1870er Jahren im serbischen Parlament immer wieder ein Diskussionspunkt und auch die Wahrnehmung der Problematik in der Öffentlichkeit nahm merklich zu, dennoch entstanden die ersten Frauenverbände im Königreich Serbien erst Anfang des 20. Jahrhunderts: Es waren dies die Arbeiterinnenbewegung (Ženski radnički pokret) (1903), das Sekretariat der Sozialdemokratinnen (Sekretarijat žena socijaldemokrata) (1910) und der Serbische Nationale Frauenverband gegründet (Srpski narodni ženski savez) (1906), der alle Frauenvereine des Landes umfasste. Die Autorin merkt jedoch kritisch an, dass diese Frauenverbände nicht miteinander kooperierten. (Karmen Petra Moissi)

Women's activism and 'second wave' feminism : transnational histories



edited by Barbara Molony and Jennifer Nelson. – London : Bloomsbury Academic, 2017.

Signatur: 2090746-B.Neu 

This book situates late 20th century feminisms within a global framework of women's activism. Its chapters, written by international scholars, demonstrate how issues of heterogeneity, transnationalism, and intersectionality have transformed understandings of historical feminism. It is no longer possible to imagine that feminism has ever fostered an unproblematic sisterhood among women blind to race, ethnicity, class, sexuality, nationality and citizenship status. The chapters in this collection modify the "wave" metaphor in some cases and in others re-periodize it. By studying individual movements, they collectively address several themes that advance our understandings of the history of feminism, such as the rejection of "hegemonic" feminism by marginalized feminist groups, transnational linkages among women's organizations, transnational flows of ideas and transnational migration. By analyzing practical activism, the chapters in this volume produce new ways of theorizing feminism and new historical perspectives about the activist locations from which feminist politics emerged.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Baumgartinger, Persson Perry: Trans studies



historische, begriffliche und aktivistische Aspekte. – 1. Auflage. – Wien : Zaglossus, 2017. – (Challenge gender ; Band 6)

Signatur: 1995609-B.Neu-Per.6

„Trans Studies“ ist der erste Einführungsband in die Trans Studies im deutschsprachigen Kontext. Wie viele andere kritische Forschungsrichtungen sind auch die Trans Studies aus sozialen Bewegungen heraus entstanden. Sie sind, neben den Inter Studies, mindestens genauso stark an der Dekonstruktion von Geschlecht beteiligt wie intersektionale und queere Theorien. Dieses Buch beschreibt Trans Studies als kritische Forschungsrichtung, die aus Widerstand und zivilgesellschaftlichem Engagement entsteht – sie kann als politisches Projekt gesehen werden. Selbsthilfegruppen, Trans*Aktivist_innen, Studierende, Künstler_innen bringen die Trans Studies in den 1980ern und 1990ern in die Akademie. Trans Studies bauen auf rassismus- und klassismus-kritischen, feministischen Ansätzen genauso auf wie etwa auf der (kritischen) Sexualwissenschaft. Sie entwickeln bestehende Begriffe weiter und schaffen neue. Sie interve-

nieren in wissenschaftliche Paradigmen und gesellschaftliche Normen. Sie entstehen als Teil einer sozialen Bewegung, die für Anerkennung, Menschenrechte und gegen Diskriminierung innerhalb und außerhalb der Akademie kämpft. Trans Studies sind Teil eines politischen Projektes nicht umgekehrt. Dafür plädiert dieses Buch.

Frauen- und Geschlechtergeschichte un/diszipliniert? : aktuelle Beiträge aus der jungen Forschung

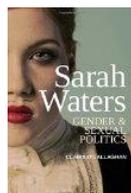


Veronika Helfert, Jessica Richter, Brigitte Semanek, Alexia Bumbaris, Karolina Sigmund (Hg.). – Innsbruck ; Wien ; Bozen : StudienVerlag, 2016. – (Studien zur Frauen- und Geschlechtergeschichte ; Band 11)

Signatur: 1693927-B.Neu-Per.11 

Die Kategorie Gender/Geschlecht ist in der Forschung trotz ihrer zentralen Bedeutung für die Konstitution von Gesellschaften, die Strukturierung von Institutionen oder für Beziehungen und Alltagserfahrungen oft übergangen worden. Um dieser Vernachlässigung entgegenzuwirken, arbeitet die feministische Forschung seit bereits vier Jahrzehnten daran, wissenschaftlich bereits Erschlossenes zu re-analysieren und von der Wissenschaft übergangene Frauen sichtbar zu machen. Auch der vorliegende Sammelband folgt der Tradition der feministischen Geschichtswissenschaft und versammelt in diesem Zusammenhang zentrale theoretische und methodische Zugänge, die anhand von Fallbeispielen aus aktuellen Dissertationsprojekten kritisch auf ihre Anwendbarkeit überprüft werden. Der interdisziplinär ausgerichtete und international verortete Sammelband beinhaltet Arbeiten zu diskursanalytischen Verfahren, Debatten zu Männlichkeit/en, intersektionale Analysen genauso wie die kritische Erforschung von Selbstzeugnissen und Theorien des entanglements oder citizenship.

O' Callaghan, Claire: Sarah Waters

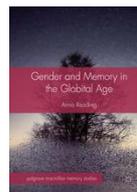


gender & sexual politics. – London, Bloomsbury Academic, 2017.

Signatur: 2089825-B.Neu

„Sarah Waters“ uniquely brings together feminist and queer theoretical perspectives on gender and sexuality through close analysis of works by Sarah Waters. This timely study examines topics ranging from heterosexuality, homosexuality, masculinities, femininities, sex, pornography, and the cultural effects of othering and domination across her work. The book covers each of Waters's published novels to date including *Tipping the Velvet*, *Fingersmith* and *The Paying Guests* and also considers her non-fiction and academic writing as well as the television adaptations of her texts. O'Callaghan situates Water's writing as an important textual space for the examination of contemporary gender and sexuality studies and locates her as an astute commentator and contributor to twenty-first century gender and sexual politics.

Reading, Anna: Gender and memory in the global age



Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2016. – (Palgrave Macmillan memory studies)

Signatur: 2086402-B.Neu

This book asks how 21st century technologies such as the Internet, mobile phones and social media are transforming human memory and its relationship to gender. Each epoch brings with it new media technologies that have transformed human memory. Anna Reading examines the ways in which globalised digital cultures are changing the gender of memory and memories of gender through a lively set of original case studies in the 'global age'. The study analyses imaginaries of gender, memory and technology in utopian literature; it provides an examination of how foetal scanning alters the gendered memories of the human being. Reading draws on original research on women's use of mobile phones to capture and share personal and family memories as well as analysing changes to journalism and gendered memories, focusing on the mobile witnessing of terrorism and state terror. The book concludes with a critical reflection on Anna Reading's work as a playwright mobilising feminist memories as part of a digital theatre project 'Phenomenal Women with Fuel Theatre' which created live and digital memories of inspirational women. The book explains in depth Reading's original concept of digitised and globalised memory – 'global memory' – and suggests how the scholar may use mobile methodologies to understand how memories travel and change in the global age.

Philosophie

Martini, Anna Maria: Phänomenologie der Zweigeschlechtlichkeit



kenotische und transzendente Momente und ihre anthropologische Bedeutung. – Nordhausen : Verlag Traugott Bautz GmbH, 2016. – (Libri nigri ; 54)

Signatur: 2089407-B.Neu

Dieser Band erforscht das Phänomen der Zweigeschlechtlichkeit, in seiner grundsätzlichen Bedeutung als Konstituens leiblichen Daseins und als leibliches Phänomen selbst. Die Verfasserin beschäftigt sich mit den Fragen: Worin besteht der Sinn der Zweigeschlechtlichkeit? Theorien welche die binäre Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit in Frage stellen finden keinen Eingang in die Betrachtungen der Autorin. Ihre These lautet: Die geschlechtliche Leiblichkeit führt den Menschen zunächst in einen kenotischen Daseinsvollzug, scheinbar von sich selbst weg, in eine Leere. Am Boden jener Entäußerung, in der Erfahrung des Selbstverlustes, kann sich eine Wendung vollziehen in ein Transzendenzgeschehen, das uns zu uns selbst zurückführt, zu einem höheren Ich-Gewinn, der sich als ein Frei-

werden zeigt und sich im Phänomen der Liebe ausdrückt. In der Liebe und im Ich ist das Geschlecht transzendiert. Der geschlechtliche Leib fordert uns durch die Ambivalenz von Identifikation und Abgrenzung zur Selbstpositionierung heraus. Dieses Leiblich-Sein erweist sich als kenotischer Daseinsvollzug, der zugleich die Notwendigkeit und Möglichkeit des Transzendierens eröffnet und damit zur Grundbedingung für Ich-Erfahrung, Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein wird.

Mitrano, G. F.: In the archive of longing



Susan Sontag's critical modernism. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2016.

Signatur: 2092162-B.Neu

This adventurous critical inquiry into Sontag's archive illuminates the intimate link between modernism and theory while also providing a fascinating reintroduction to these two movements and concepts. Mena Mitrano explores three core ideas in this study: the confusion of terms between modernism and theory; the concept of an 'unwritten theory' suggested by Sontag's subterranean engagement with the foremost theorists of our time (Derrida, Foucault, Deleuze, Lacan, Jameson and others) in the rawness of her journals and notebooks; and Sontag's identity as a non-traditional philosopher, through the extraordinary discipleship to Walter Benjamin. The book is driven by new archival research and will have a multi-layered impact, changing our perception of Sontag as a post-Cold War public intellectual as well as interrogating key concepts in the Humanities.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Ramadani, Zana: Die verschleierte Gefahr



die Macht der muslimischen Mütter und der Toleranzwahn der Deutschen. – Berlin ; München ; Zürich ; Wien : Europa Verlag, 2017.

Signatur: 2094364-B.Neu

„Der Islam gehört nicht zu Deutschland“, sagt Zana Ramadani. „Muslime gehören zu Deutschland – aber nur, wenn sie sich dieser Gesellschaft anpassen.“ Doch das kann nicht gelingen, solange die überkommenen Regeln einer vormodernen Religion auf die heutige westliche Welt angewendet werden und muslimische Mütter frauenfeindliche Werte an ihre Kinder weitergeben. Als Tochter einer muslimischen Einwandererfamilie nennt Zana Ramadani Dinge beim Namen, die sich sonst kaum jemand zu sagen traut: „Die muslimischen Frauen herrschen in der Familie. Ihre Töchter

erziehen sie zu willenslosen Lemmingen, ihre Söhne zu

verwöhnten Machos – und weil diese Hätschel-Machos damit im Leben scheitern, zu den nächsten Radikalen.“ In ihrem Buch plädiert Zana Ramadani für eine offene Auseinandersetzung und macht deutlich: Ohne die muslimischen Mütter kann Integration nicht gelingen. Für die Menschenrechtsaktivistin ist klar: Ein Islam, der den Koran wortwörtlich nimmt, der Frauen missachtet und junge Männer radikalisiert, der die westliche Kultur und die hier existierenden Gesetze ablehnt, gehört nicht zu Deutschland.

Straub, Jacqueline: Jung, katholisch, weiblich



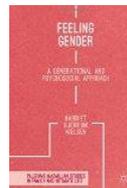
weshalb ich Priesterin werden will. – Auflage: 1/2016. – Oberursel : Publik-Forum Verlagsgesellschaft, 2016.

Signatur: 2075489-A.Neu

Jacqueline Straub fühlt sich berufen, katholische Priesterin zu werden. So will sie den Menschen neuen Mut zum Glauben und zum Wiederaufbau der Kirche machen. Leidenschaftlich schreibt die junge Theologin von Einwänden und Widerständen gegen ihre Berufung, über ihre Erfahrungen und ihre Vorstellungen vom Glauben und der kirchlichen Zukunft.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Bjerrum Nielsen, Harriet: Feeling gender



a generational and psychosocial approach. – London, Palgrave Macmillan, [2017]. – (Palgrave Macmillan studies in family and intimate life)

Signatur: 2093192-B.Neu

This book explores how feelings about gender have changed over three interrelated generations of women and men of different social classes during the twentieth century. The author explores the ways in which generational experiences are connected, what is continued, what triggers gradual or abrupt changes between generations – and between women and men within these generations. The book explores how new feelings of gender gradually change gender norms from within, and how they contribute to the incremental creation of new social practices. Nielsen suggests a new way of conducting psychosocial research that focuses generational psychological patterns of gender identities and gendered subjectivities in times of change from a psychoanalytic perspective. Combining generational and longitudinal research, the book works with temporality as a theoretical as well as a methodological dimension. Theoretically it combines Raymond Williams' idea of "a structure of feeling" with the work of Eric Fromm, Hans Loewald, Nancy Chodorow and Jessica Benjamin.

Juen, Barbara: Konflikte in frühen Mutter-Kind Interaktionen

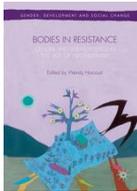


ein Beitrag zur Moralentwicklung / Florian Juen. – Marburg : Tectum-Verlag, 2007.
Signatur: 20905432-B.Neu

Ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte. Das gilt besonders im Umgang von Müttern mit ihren Kleinkindern, die weitgehend wortlos miteinander kommunizieren. Schon ab einem Alter von acht Wochen löst sich Ärger erkennbar von Stimmungen wie Kummer oder Unbehagen. Je nachdem, ob Mütter auf solche Gefühlsregungen stimulierend oder mit Lächeln und Lachen beruhigend reagieren, fördern sie intuitiv die Herausbildung einer moralischen Selbstgewissheit. In der Tradition einer emotionspsychologischen Herangehensweise an die Frage der Moralentwicklung behandeln Barbara und Florian Juen in diesem Buch vor allem die Verinnerlichung von Prozessen zur Affektregulierung in konflikthaften Mutter-Kind-Interaktionen. Mit interdisziplinärem Ansatz erfassen sie mikroanalytisch frühe Affektregulierungsprozesse zwischen Mutter und Kind. Vorrangig geht es dabei um die Frage, wie Mütter in Konfliktsituationen mit ihren Kleinkindern eine Balance zwischen Bindungssicherheit und Konfliktspannung herstellen. Diese ist von entscheidender Bedeutung für die Autonomieentwicklung eines Kindes.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Bodies in resistance : gender and sexual politics in the age of neoliberalism



Wendy Harcourt editor. – London : Palgrave Macmillan, 2017. – (Gender, Development and Social Change)
Signatur: 2089518-B.Neu 

As part of the emerging new research on civic innovation, this book explores how sexual politics and gender relations play out in feminist struggles around body politics in Brazil, Colombia, India, Iran, Mexico, Nepal, Turkey, Nicaragua, as well as in East Africa, Latin America and global institutions and networks. From diverse disciplinary perspectives, the book looks at how feminists are engaged in a complex struggle for democratic power in a neoliberal age and at how resistance is integral to possibilities for change. In making visible resistances to dominant economic and social policies, the book highlights how such struggles are both gendered and gendering bodies. The chapters explore struggles for healthy environments, sexual health and reproductive rights, access to abortion, an end to gender-based violence, the human rights of LGBTIQ persons, the recognition of indigenous territories and all peoples' rights to care, love and work freely. The book sets out the violence, hopes, contradictions and ways forward in these

civic innovations, resistances and connections across the globe.

Trallori, Lisbeth N.: Der Körper als Ware



feministische Interventionen. – Wien : Mandelbaum, 2015. – (Kritik & Utopie)
Signatur: 2089334-A.Neu

Alles sei vermarktbar warum sollte das neoliberale Credo nicht auch für den menschlichen Körper gelten? Wie aber werden Körper, körperliche Funktionen und sein Innerstes zu einem kommerzialisierbaren Objekt? Ausgangspunkt für die breite Palette an Marktangeboten ist die Idee des Defizitären. Um Mängel auszubessern, körperliche Funktionen zu optimieren oder innovativ zu kreieren, etablierten sich neue Industriezweige: Lebenserschaffende bzw. erhaltende Biotechnologien, der Boom der Plastischen Chirurgie, Fitness- und Schönheitsbranchen ebenso wie die Menschenproduktion im Labor. Was als gesellschaftlich unakzeptabel gilt, erfährt hingegen seine Verwerfung. In ihren Beiträgen geht Lisbeth N. Trallori den Interessen nach, die zur 'Landnahme' des weiblichen Körpers führten. Ihre Texte aus unterschiedlichen historischen Epochen zeigen auf, inwiefern in der Transformation menschlicher Körperlichkeit grundlegende Regulativa von Herrschaft, Macht und Geschlechterpolitik eingelassen sind, aber auch welche Schienen der 'Modernisierung' diese durchlaufen haben. „Der Körper als Ware“ ist eine Streitschrift wider die Ausbeutung, totale Liberalisierung und Ökonomisierung menschlicher Körper.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Die Dämonisierung der Anderen : Rassismuskritik der Gegenwart



María do Mar Castro Varela, Paul Mecheril (Hg.). – Bielefeld : transcript, 2016. – (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft)
Signatur: 2086820-B.Neu 

Anschläge auf Unterkünfte von Geflüchteten, rassistische Übergriffe körperlicher und sprachlicher Art, pauschale Urteile über die kollektive Rückständigkeit Anderer, Wahrnehmung und Erleben der Gefahr, die von ihnen ausgeht ... Die rezente mediale, politische und alltagsweltliche Behandlung von Flucht und Migration hat in Europa offenen Rassismus (wieder) „salonfähig“ gemacht. Dieser setzt auch auf die „Dämonisierung“ der imaginierten Anderen, die nicht zuletzt der Bewahrung von materiellen und symbolischen Privilegien dient. Weil die Anderen dämonisch und ungezügelt sind, so die vielleicht kürzeste Analyseformel, sind wir befugt, uns vor ihnen und unsere Vorrechte zu schützen. Die Beiträge des Bandes klären diese Verhältnisse rassistischkritisch auf und widersprechen ihnen.

Genderpolitik : Konzepte, Analysen und Befunde aus Wirtschaft und Politik



Elke Wiechmann [Hrsg.]. – 1. Auflage. – Baden-Baden : Nomos, 2016. – (Arbeit, Organisation und Geschlecht in Wirtschaft und Gesellschaft ; Band 5)

Signatur: 2090911-B.Neu 

Der Band vermittelt einen Überblick über aktuelle Wissenschaftsdiskurse der Genderpolitik in Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Es werden sowohl theoriegeleitete Analysen und empirische Befunde als auch Konzepte und Lösungsansätze für mehr Geschlechtergerechtigkeit vorgestellt. Ziel des Lehrbuches ist es, Ergebnisse der Geschlechterforschung aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zu präsentieren, um zu zeigen, wie vergleichbare Ungleichheitsmuster in Strukturen, Normen und Gesetzen wirken. Darüber hinaus zeigen sich Fortschritte, Persistenz aber auch Neukonfigurationen der Geschlechterverhältnisse in Organisationen und Institutionen. Mit Beiträgen von: Jana Belschner, Caroline Friedhoff, Nina Hossain, Maria Funder, Gertraude Krell, Renée Parlar, Edeltraud Ranftl, Daniela Rastetter, Birgit Riegraf, Friedel Schreyögg, Barbara Stiegler, Kristina Walden, Elke Wiechmann

Kaliszewska, Iwona: Veiled and unveiled in Chechnya and Daghestan



Iwona Kaliszewska, Maciej Falkowski. Translated from Polish by Arthur Barys. – First published. – London : Hurst & Company, 2016.

Signatur: 2068958-B.Neu

Offering an unflinching portrait of life in Daghestan and Chechnya, focusing on its girls and women, this book presents the north Caucasus today through the eyes of two Poles, an anthropologist and a writer, who travelled there amid a locally rooted but newly assertive Islamic revivalism. Shadowed by Russian secret police, they participate in Muslim rites in villages which penalise those caught smoking or drinking, even in their own homes; spend time with polygamous families; talk to human rights and democracy activists whose names feature on hit lists, and to young people about religion, polygamy, prostitution and sex. They also track down 'Wahhabis' (known locally as 'devils') who conceal their religious affiliations for fear of persecution. In Daghestan the authors encounter two Sufi religious leaders, both of whom were later murdered, and in Grozny, young men who survived torture but were forced to commit perjury. They hang out with young women 'encouraged' by the Chechen regime to 'conduct themselves morally' for the good of the nation; accompany girls on dates; and find out from eighteen-year-old divorcées why it's better to share a bed with another wife than have no husband at all.

Die Krise schreiben : vier kanadische Feministinnen nehmen Stellung



Writing crisis = Écrire la crise / Ursula Mathis-Moser (Hg.) ; mit einer Einleitung von Marie Carrière und Übersetzungen von Ursula Mathis-Moser, Hans Moser und Cynthia Rauth ; unter redaktioneller Mitarbeit von Andrea Krotthammer. – 1. Auflage. – Innsbruck : innsbruck university press, 2016.

Signatur: 2082291-B.Neu 

Nicole Brossard, Louise Dupré, Aritha van Herk et Lee Maracle, vier großartige Frauen und Schriftstellerinnen, reflektieren für uns über die gegenwärtige Krise und das 'Danach'. Diesseits und jenseits des Atlantiks suchen sie Wege, um diese Krise zu verstehen, zu beschreiben, sie zu bannen und vielleicht sogar zu überwinden. Die in der innsbruck university press erschienene kleine Anthologie, die Originaltexte in englischer und französischer Sprache erstmals ins Deutsche überträgt, will daher eine Brücke bauen, über die "das Denken den Ort wechseln kann", wie François Jullien es so treffend formuliert. Dieser Ortswechsel kann und muss irritieren, um produktiv zu sein. Er muss in Frage stellen, um schließlich das eigene Denken zu dynamisieren. Er muss zu allererst aber überhaupt stattfinden.

Van Es, Margaretha A.: Stereotypes and self-representations of women with a muslim background



the stigma of being oppressed. – Cham : Palgrave Macmillan, 2016. – (Citizenship, gender and diversity)

Signatur: 2089514-B.Neu

This book explores how stereotypes of "oppressed Muslim women" feed into the self-representations of women with a Muslim background. The focus is on women active in, and speaking on behalf of, a wide variety of minority self-organisations in the Netherlands and Norway between 1975 and 2010. The author reveals how these women have internalised and appropriated particular stereotypes, and also developed counter-stereotypes about majority Dutch or Norwegian women. She demonstrates, above all, how they have tried time and again to change popular perceptions by providing alternative images of themselves and of Islam, paying particular attention to their attempts to gain access to media debates. Her central argument is that their efforts to undermine stereotypes can be understood as an assertion of belonging in Dutch and Norwegian society and, in the case of women committed to Islam, as a demand for their religion to be accepted. This innovative work provides a "history from below" that makes a valuable contribution to scholarly debates about citizenship as a practice of inclusion and exclusion. Providing new insights into the dyna

mics between stereotyping and self-representation, it will appeal to scholars of gender, religion, media, and cultural diversity.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Gender and family in European economic policy : developments in the new millennium



Diana Auth, Jutta Hergenhan, Barbara Holland-Cunz editors. – Cham : Palgrave Macmillan, 2017.

Signatur: 2089521-B.Neu 

This collection explores how pioneering gender equality policies have shaped women's economic presence in Europe since 2000. Equal pay policies, parental leave reforms, corporate quotas and electoral quotas have raised pressing questions about the effectiveness in promoting equal participation, as researchers quote both quantitative improvement in gender diversity and qualitative lag in cultural change. The chapters in this book present interlocking cross-national and cross-policy comparisons of the three most controversial reforms: equal pay, parental leave, and quotas for political representatives. The contributors address the cultural context in which reforms arose, internally contradictory policies, and the relative effectiveness of fast-track quotas and incentives compared to long-term efforts to change the overall culture of gender. This critical examination of the new millennium's groundbreaking gender policies will appeal to academics and practitioners interested in the progress of gender equality in the economic, political, and social welfare fields.

Recht

Bleisch, Petra: Gelebte und erzählte Scharia



in der Schweiz : empirische Studien zur Aneignung religiöser Normen durch zum Islam konvertierte Frauen. – Zürich ; Basel ; Genf, Schulthess Juristische Medien, 2016. – (Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht ; 33)

Signatur: 2088170-B.Neu

Dieses Buch befasst sich mit der Frage, an welchen islamischen Normen sich Frauen orientieren, die zum Islam konvertiert sind. Was bedeutet für sie Scharia bzw. islamisches Recht? Wie lernen und (er)leben sie „Islam“? In welchem Verhältnis stehen für sie islamische Normen und staatliches Recht? Frauen aus der Schweiz erzählen zu diesen Fragen ihre Lerngeschichte. Jedes Zusammenleben von Menschen erfolgt nach Prinzipien, Regeln, Normen und Werten. Menschen orientieren sich dabei an unterschiedlichen normativen Ordnungen: an staatlichen Verfassungen und Gesetzen, aber auch an örtlichen Sitten und Bräuchen, religiösen Kodexen und weiteren sozialen Normen ihrer jeweiligen

Gemeinschaft. Die vorliegende Publikation analysiert diese komplexen Interdependenzen für eine spezifische Personengruppe in der Schweiz.

Dorn-Haag, Verena J.: Hexerei und Magie im Strafrecht



historische und dogmatische Aspekte. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2016.

Signatur: 2093850-B.Neu

Noch im 21. Jahrhundert ist der Glaube an Hexerei und Magie verbreitet. In jüngerer Zeit ergangene Judikate belegen, dass es sich hierbei um ein ernstes gesellschaftliches Problem handelt, dem sich die Strafrechtswissenschaft bislang weitgehend entzogen hat. Im Kern geht es um die Strafbarkeit magischer Praktiken wegen Betrugs, abergläubischen Versuchs, Nötigung und Bedrohung, Körperverletzung sowie Verstößen gegen das Heilpraktikergesetz. Verena Dorn-Haag hinterfragt kritisch, ob es dem dogmatisch ausdifferenzierten, geltenden Strafrecht gelingt, Irrationales systematisch konsequent zu beurteilen. Zugleich ordnet sie die aktuellen Fragen in einen dogmenhistorischen Kontext ein: Seit Abschaffung des Hexereidelikts im Zeitalter der Aufklärung stellten Sachverhalte mit Bezug zum Übersinnlichen eine Herausforderung für das Strafrecht dar. Die Autorin zeigt auf, dass bei der Beurteilung von Hexerei und Magie Kontinuitäten bestehen, die bis heute die dogmatische Diskussion prägen.

Sexuelle Orientierung als Diskriminierungsgrund : Regelungsbedarf in Deutschland und Polen?



herausgegeben von Claus Dieter Classen, Dagmar Richter und Bernard Łukańko. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2016.

Signatur: 2094439-B.Neu 

Der Umgang mit sexueller Diskriminierung war und ist gesellschaftspolitisch nicht einfach. Das europäische Unionsrecht enthält einschlägige Verbote, und auch aus dem Verfassungsrecht wird ein Verbot abgeleitet. Deren Reichweite, vor allem im Verhältnis zu einem traditionell verstandenen Schutz von Ehe und Familie, ist jedoch umstritten. Das vorliegende Werk dokumentiert eine im Herbst 2015 durchgeführte Tagung, in der nach einer psychologisch-medizinischen Grundlegung und Analyse des europä- und völkerrechtlichen Rahmens die relevanten verfassungsrechtlichen, zivilrechtlichen, strafrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Themen aus polnischer und deutscher Sicht behandelt wurden, um grundlegende Fragen zu klären: Welcher Stand ist heute erreicht, wo sind Veränderungen notwendig, in welchen Fragen besteht Konsens und wo gesellschaftspolitischer Streit, und nicht zuletzt: können Deutschland und Polen voneinander lernen?

Steinberg, Rudolf: Kopftuch und Burka



Laizität, Toleranz und religiöse Homogenität in Deutschland und Frankreich. – Baden-Baden, Nomos, 2015.

Signatur: 2089059-B.Neu

Über Kopftuch und Burka werden in Deutschland wie in Frankreich seit Jahren heftige Debatten geführt. Auslöser waren hierfür in Deutschland Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts aus den Jahren 2003 und 2015. In Frankreich erregen zwei Gesetze die Gemüter: das Kopftuchverbot für Schülerinnen 2004; ein generelles Verbot, mit einem Gesichtsschleier in der Öffentlichkeit aufzutreten, 2010. Nachdem der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte dieses Verbot nicht beanstandet hatte, wurde auch in Deutschland ein Burka-Verbot gefordert. Die Kontroverse um Kopftuch und Burka stellt aber nur ein Symptom dahinter liegender Probleme dar, die unter den Aspekten von Homogenität, Toleranz und Laizität diskutiert werden. Durch den starken Zustrom an Flüchtlingen haben diese Fragen eine ungeahnte Aktualität erfahren.

Literatur & Sprache

Barthes, Roland: "Masculine, feminine, neuter" and other writings on literature



translation and editorial comments by Chris Turner. – London : Seagull Books, 2016. – (Essays and interviews ; volume 3)

Signatur: 2079450-B.Neu

2015, Seagull Books published the first three volumes in a new series collecting essays and interviews by the late French thinker Roland Barthes. 2016 they'll bring "Masculine, Feminine, Neuter", which consists of Barthes's writing on literature, covering his peers and influences, writers in French and other languages, contemporary and historical writers, and world literature. This volume comprises Barthes critical articles and interviews previously unavailable in English.

Ebner-Eschenbach, Marie von: Wo wäre die Macht der Frauen, wenn die Eitelkeit der Männer nicht wäre?

1. Auflage. – Berlin : Steffen Verlag, 2017. – (Edition Federchen)

Signatur: 2093744-A.Neu

Marie von Ebner-Eschenbachs riesiger Aphorismenschatz zählt zu den Sternstunden der Literatur und Philosophie. Und bis heute bietet er generationsüber greifendes Lese

vergnügen. Scharfzüngig wie feinsinnig, weise und emanzipiert schrieb sie gegen Bevormundung und Zwänge an. Die bildnerischen Preziosen von Jutta Mirtschin bieten zum Werk der Autorin szenenreiche Pendanten für reizvolle Lesarten.

The Edinburgh edition of the collected works of Katherine Mansfield



Edited by Gerri Kimber, Angela Smith – Edinburgh : Edinburgh Univ. Press, 2012–2016.

1. The collected fiction of Katherine Mansfield, 1898 – 1915.

2. The collected fiction of Katherine Mansfield, 1916 – 1922.

3. The poetry and critical writings of Katherine Mansfield.

4. The diaries of Katherine Mansfield : including miscellaneous works.

Signatur: 2007149-B.Neu

Edited by three leading Katherine Mansfield scholars, these four volumes contain everything Mansfield ever wrote (other than her already collected letters): her fiction, poetry, satirical sketches, literary reviews, translations and diaries. These are important texts for scholars working in the field of cultural and women's studies, Modernism, modern fiction studies, life writing, and postcolonial studies as well as for general readers. The Edition will redefine Mansfield's status within the literary canon and enable new scholarship on this iconic modernist writer.

Franke, Manuela: Das publizistische und literarische Werk Margarita Nelkens



Engagement, Gesellschaftskritik und Genderproblematik. – Frankfurt am Main ; Wien : Peter Lang Edition, 2016. – (Studien und Dokumente zur Geschichte der romanischen Literaturen ; Band 65)

Signatur: 2089280-B.Neu

Die Autorin behandelt erstmals umfassend sowohl die Person als auch das Werk der Schriftstellerin und Politikerin Margarita Nelken (1894–1968). Diese fand bislang hauptsächlich aufgrund ihres politischen und sozialen Engagements in der Zweiten Republik Spaniens, im Spanischen Bürgerkrieg und während ihres Exils in Mexiko Beachtung – ihre zahlreichen publizistischen und literarischen Texte blieben dagegen weitgehend unberücksichtigt. Die Autorin untersucht auch bisher unbekannte Texte und stellt die enge Verbindung zwischen den literarisch-künstlerischen und den politischen Schriften Nelkens heraus. Ihr Augenmerk gilt dabei den verschiedenen Formen von Nelkens Kritik an der Gesellschaft und insbesondere an den herrschenden Geschlechterverhältnissen vor und während des Exils.

Gleichauf, Ingeborg: So viel Fantasie

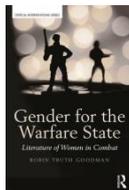


Schriftstellerinnen in der dritten Lebensphase. – 1. Aufl. – Berlin : Aviva-Verl., 2015.

Signatur: 2067594-B.Neu

Sie irritieren und befremden. Im dichterischen Gestalten gehen die in diesem Buch porträtierten Schriftstellerinnen bis an die Grenzen, auch und gerade im Alter. Sie sind auf der Höhe ihrer Kunst angekommen. Alice Munro erhielt mit 82 Jahren den Nobelpreis für Literatur. Simone de Beauvoir und Christa Wolf waren engagierte Schriftstellerinnen, die sich bis zu ihrem Tod mit gesellschaftlichen und politischen Problemen wach und klug auseinandergesetzt haben. Die kriminelle Abgründigkeit, die Patricia Highsmith ihren Figuren normalerweise zuschrieb, wandelte sich mit zunehmendem Alter in einen Aspekt der Sehnsucht nach Harmonie. Und Friederike Mayröcker hat auch mit 90 Jahren noch eine überbordende poetische Kraft. Schonungslos, humorvoll, kritisch. Mit dem Älterwerden gehen sie unterschiedlich um. Sie machen sich nichts vor, arbeiten mit höchster Konzentration und erschaffen sich ihre Wirklichkeit mit Hilfe der Sprache.

Goodman, Robin Truth: Gender for the warfare state



literature of women in combat. – New York : Routledge, 2017. – (Critical Interventions)

Signatur: 2087238-B.Neu

„Gender for the Warfare State“ is the first scholarly investigation into the written works of U.S. women combat veterans in twenty-first century wars. Most recent studies quantify military participation, showing how many women participate in armed services and what their experiences are in a traditionally “male institution.” Many of these treatments regard women as victims solely of enemy fire, even as they are also often victims of their own military apparatus and of their own involvement in global aggression. By applying literary analysis to a sociological question, Gender for the Warfare State views women’s experiences through story and literary traditions that carry meaning into present practices. Goodman shows that women in combat are not just entering and being victimized in “male institutions,” but are also actively changing the story of gender and thus the structure of power that is constructed through gender. Moreover, this book unveils a new narrative of care that affects economic relations more broadly and the contemporary politics of the liberal social contract.

Lagerlöf, Selma: Die Erinnerungen



Deutsch von Pauline Klaiber-Gottschau ; mit einem Nachwort von Holger Wolandt. – Stuttgart : Urachhaus, 2016.

Signatur: 2089463-B.Neu

Mårbacka und Selma Lagerlöf sind eins. Das Gut in Värmland, auf dem sie geboren wurde, aufwuchs und starb, ist Dreh- und Angelpunkt ihres gesamten Schreibens. Nach ihm hat sie den ersten Band ihrer Memoiren benannt. In dieser Ausgabe erscheint er erstmals zusammen mit den Folgebänden "Aus meinen Kindertagen" und "Tagebuch der Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf".

Majoul, Bootheina: Doris Lessing

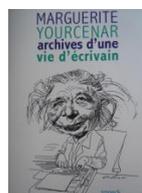


poetics of being and time. – First published. – Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars Publishing, 2016.

Signatur: 2084535-B.Neu

Doris Lessing is a writer for all times; she is a historiographer and a transnational translational mediator between the East and the West. This volume provides a collection of articles analysing Doris Lessing’s literature. The first part, entitled “Lessing’s World of Words”, offers a broad vision of the writer’s novels; it introduces her many genres and sheds light on her literary affiliations. This is followed by “Lessing’s Other Spaces”, which dives into the novelist’s imaginary and spiritual universes. The final part, “Intersections: Lessing and Other Writers” establishes an analogy between Lessing’s texts and Ahlem Mustaghanemi’s Memory in the Flesh, Atiq Rahimi’s Earth and Ashes and Salman Rushdie’s Shame.

Marguerite Yourcenar : ouvrage édité à l'occasion de l'exposition Marguerite Yourcenar aux Archives du Nord



Trésors du fonds Bernier/Yourcenar présentée aux Archives départementales du Nord du 7 novembre 2015 au 17 janvier 2016 sous le haut patronage de Jean d'Ormesson, de l'Académie française / Achmy Halley ; Archives Départementales du Nord. – Gand : Snoeck, 2015.

Signatur: 2077405-D.Lit

Aus Anlass der Ausstellung "Marguerite Yourcenar aux Archives du Nord, Trésors du fonds Bernier/Yourcenar" im Jahr 2015 entstand dieser Band von Achmy Halley, Direktorin der Villa Marguerite Yourcenar und Kuratorin der Ausstellung. Im Jahr 2010 hat das Archives du Nord einen wichtigen Marguerite Yourcenar gewidmeten Bestand aus

der Privatsammlung von Yvon Bernier, Literaturkritikerin, Freundin und Mitarbeiterin von Marguerite Yourcenar in deren letzten Lebensjahren erworben. Um auch der Öffentlichkeit die bemerkenswertesten Stücke dieses literarischen Archivs – Manuskripte, Briefe, Erstausgaben, Übersetzungen, Editionen, Grafiken von Yourcenar und großen zeitgenössischen Künstler_innen – vorzustellen, entstand diese Ausstellung. Der Reichtum und die Originalität dieses einzigartigen Archivs, des größten zu Marguerite Yourcenar, sind nun auch in dem Ausstellungsband dokumentiert.

Paulischin-Hovdar, Sylvia: Der Opfermythos bei Elfriede Jelinek



eine historiografische Untersuchung. – Wien ; Köln ; Weimar : Böhlau Verlag, 2017. – (Literatur und Leben ; Neue Folge, Band 88). – Überarbeitete und aktualisierte Dissertation, Paris Lodron-Universität Salzburg, 2013.

Signatur: 1383651-B.Neu-Per.88

Das Sekundärwerk zu Elfriede Jelineks Œuvre ist umfassend – jedoch mangelt es auch Jahre nach der Verleihung des Literaturnobelpreises an die umstrittene österreichische Autorin immer noch an plausiblen Lektüre- und Interpretationsvorschlägen. Ziel der vorliegenden Arbeit war es daher, eine neue, interdisziplinäre Herangehensweise zu entwickeln, die den hoch artifiziellen, semantisch heterogenen Texten Elfriede Jelineks gerecht wird. Zwei wesentlichen Komponenten galt es dabei Rechnung zu tragen: zum einen der unübersehbaren inhaltlichen Aufladung der Texte mit historisch-politischen Themen; zum anderen deren ästhetischer Realisierung, die über die explizite Thematisierung hinaus vor allem auf einer intertextuellen, metasprachlichen Ebene stattfindet. In diesem Zusammenhang wurde die „Destruktion“, die als „Zerstörung“ oder „Umsturz“ das Gegenstück zum erfinderischen, kreativen Akt (gemeinhin die erwartete Leistung von Literatur) darstellt, als zentrales Textherstellungsverfahren der Autorin erkannt. Des Weiteren wurde am Beispiel des österreichischen Opfermythos Geschichte als das Ergebnis diskursiver Konstruktionen beschrieben, das sich in verschiedensten Sprachzusammenhängen – etwa der Literatur und Publizistik, aber auch in trivialen Genres wie der Fernsehwerbung – widerspiegelt.

Sade, Donatien Alphonse François de: Sade et ses femmes



correspondance et journal / préface et notes de Marie-Paule Farina. – Paris : FB, Éditions François Bourin, 2016. – (Littérature)

Signatur: 2083759-B.Neu

Tagebuch und Korrespondenz des Marquis zum Thema Frauen wie, Renée Pelagischen, seine Frau oder Millie Rousset, werden in diesem Band von Marie-Paule Farina kommentiert.

Schwilke, Heimo: Rilke und die Frauen

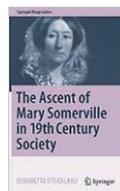


Biografie eines Liebenden / unter Mitarbeit von Uwe Wolff. – Ungekürzte Taschenbuchausgabe. – München ; Berlin ; Zürich : Piper, Juni 2016. – (Piper ; 30887)

Signatur: 2079076-B.Por

„Es gibt keine Kraft in der Welt als die Liebe“, schrieb Rainer Maria Rilke. Und nach diesem Credo lebte er: Er feierte die Liebe, verschrieb sich ihr mit ganzer Seele. Angefangen bei seiner innig geliebten Mutter Sophia und der gestrengen „Übermutter“ Lou Andreas-Salomé über die Bildhauerin Clara Westhoff bis zu der großzügigen Mäzenin Fürstin von Thurn und Taxis. Leidenschaftliche Frauen wie die Dichterin Marina Zwetajewa waren verzaubert von Rilkes Poesie. Sie bewunderten, wie es dieser äußerlich unscheinbare Mann verstand, aus heißen Emotionen kühl und formvollendet Kunst zu gestalten. Heimo Schwilke erzählt in seiner neuen Biografie von diesen Frauen und ihren Schicksalen.

Strickland, Elisabetta: The ascent of Mary Somerville in 19th century society

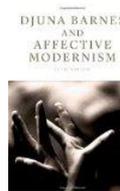


Cham : Springer International Publishing, 2016. – (Springer Biographies)

Signatur: 2091812-B.Neu

This biography traces the life and work of Mary Fairfax Somerville, whose extraordinary mathematical talent only came to light through fortuitous circumstances. Barely taught to read and write as a child, all the science she learned and mastered was self taught. In this delightful narrative the author takes up the challenge of discovering how Somerville came to be one of the most outstanding British women scientists and, furthermore, a popular writer. Particular attention is paid to the gender aspects of Somerville's success in what was, to put it mildly, a predominantly male domain.

Taylor, Julie: Djuna Barnes and affective modernism



Edinburgh : Edinburgh Univ. Press, 2012.

Signatur: 2086825-C.Neu

This book explores the dynamic connections between the affective body and Djuna Barnes' textual corpus. Julie Taylor uses the writings of the American novelist, poet, dramatist, artist and journalist Djuna Barnes to form the basis of a series of disruptive questions about modernist aesthetics and the politics of reading. How do we reconcile

Djuna Barnes' biographical writing with her Modernist commitment to impersonality? How do we honour the complexities of traumatic experience without pathologising the subject? How might we differently imagine the relationship between Modernism and literary history? Should we take on faith the Modernist repudiation of emotion? Why do we find it so difficult to talk about the pleasures of reading? The five chapters reconsider modernist intertextuality, affect and subjectivity to produce a series of lively and compelling readings of the major works of the period's most 'famous unknown'.

Kunst & Kultur & Medien

Anastasiya Yarovenko : Preis der Kunsthalle Wien 2015

Herausgeber Universität für angewandte Kunst, Kunsthalle Wien ; Redaktion Lucas Gehrmann ; Vorwort Nicolaus Schafhausen, Gerald Bast. – Berlin : Sternberg Press, 2016.

Signatur: 2083623-B.Neu

Jahr für Jahr wird dieser Preis für Abschlussarbeiten vergeben. Anastasiya Yarovenko, geboren 1983 in der Ukraine, thematisiert in ihren Arbeiten Gesellschaftsstrukturen und den Raum als kontextuelle Umgebung. In ihrer Installation "Mimicry" versucht sie eine Auswahl von Objekten zu erstellen, die für sich selbst keinen definitiven Zustand repräsentieren, die aber das Potenzial haben, mit ihren Betrachtern und ihrem Umfeld zu interagieren. "Mit dieser konzeptionellen und sehr sensibel auf aktuelle politische Gegebenheiten reagierenden Arbeit ist Anastasiya Yarovenko eine ausgezeichnete erste Repräsentantin der Akademie bei dieser Kooperation" zeigt sich Eva Blimlinger erfreut.

Dang, Sarah-Mai: Chick Flicks



Film, Feminismus und Erfahrung. – Hamburg, oa books, 2016] Signatur: 2081880-B.Neu

Warum gucken Frauen Chick Flicks? Wenn Melodramen traurig machen, Thriller für Spannung sorgen und Horrorfilme für Angst und Schrecken, welche Schaulust geht dann mit Chick Flicks einher? Was ist der Reiz an Filmen wie „Legally Blonde“ oder „Miss Congeniality“ – Filme, die ausgesprochen schrill und pink sind? Aufgrund der erfolgreichen Protagonistinnen heißt es, Chick Flicks („chick“, Englisch für „Küken“ oder „Tussi“, „flick“ Englisch für „Film“) sprächen insbesondere Frauen an. Produzieren Chick Flicks also eine weibliche Filmerfahrung? Die Filmwissenschaftlerin Sarah-Mai Dang erklärt hier, warum Chick Flicks so erfolgreich sind. Das Genre ist zeitgleich mit dem sogenannten Postfeminismus Mitte der 1990er Jahre entstanden und hat für heftige Diskussionen unter feministischen Medienwissenschaftlerinnen gesorgt. Angesichts der stereotypen Inszenierung von Frauen (High Heels, Minirock und Bikini) wird Chick Flicks einerseits vorgeworfen, antifeminis-

tisch und reaktionär zu sein. Andererseits gelten die Filme als ‚frauenfreundlich‘, da sie starke Protagonistinnen präsentieren, die über „agency“, Handlungsmacht, und „choice“, Wahlfreiheit verfügen. Diese gegensätzlichen Wahrnehmungen und politischen Debatten sind Ausgangspunkt dieser Studie, in der die Autorin Chick Flicks als popkulturelles Phänomen untersucht. Anstatt das Genre als gut oder schlecht zu bewerten, geht Sarah-Mai Dang der Frage nach, was Chick Flicks überhaupt sind und warum sie so gerne gesehen werden.

Fischer-Mahr, Sabine: Jane Austens Romane in Kino- und Fernsehverfilmungen 1940–2009

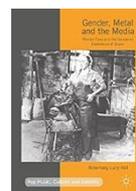


eine exemplarische Analyse von Adaptionen weiblicher Entwicklungsromane anhand des Selbstbild-Fremdbild-Modells Herausgeber Signatur. – Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2016.

Signatur: 2089180-B.Neu

Mitte der 1990er Jahre brach ein Jane Austen-Boom aus. Doppelt- oder Dreifachverfilmungen ihrer Romane setzten auch die nie ganz verebbte Debatte über „Werktreue“ wieder in Gang. Ist ein Vergleich zwischen Film und literarischer Quelle erlaubt und möglich; lässt er sich epistemologisch fundieren? Wenn ja, nach welchen Kriterien? Das Selbstbild-Fremdbild-Modell führt anhand des Terminus „Similarität“ einen alternativen, praktikablen Vergleichsansatz ein, der die Priorisierung der Literatur vor dem Film vermeidet. Entwickelt wird ein flexibles Analyseraster, mit dem sich die Identitätsentwicklung der weiblichen Hauptfigur und ihres Umfelds präziser bestimmen lässt – und zwar auf drei Kommunikationsebenen: der Figurenebene, der Rezipientenebene und der Kontextebene. Das Modell greift dabei auf Ergebnisse der kognitionspsychologischen Selbstkonzeptforschung zurück und macht sie für fiktionale – filmische wie literarische – Texte fruchtbar. Ziel ist nicht eine Hierarchisierung der besten Verfilmungen, sondern die Entwicklung von komplexen und präzisen Kriterien für die Rezeption von Jane Austen-Verfilmungen und anderer Adaptionen von Entwicklungsromanen im Film. Die vergleichende Analyse der Filme und Textvorlagen bezieht die verfügbaren vorlagennahen Austen-Verfilmungen ab den 1940er Jahren bis heute ein.

Hill, Rosemary Lucy: Gender, metal and the media



women fans and the gendered experience of music. – London : Palgrave Maxmillan, 2016.

Signatur: 2088180-B.Neu

This book is a timely examination of the tension between being a rock music fan and being a woman. From the media representation of women rock fans as groupies to the widely held belief that hard rock and metal is masculine music, being a music fan is an experience shaped by gender. Through a lively discussion of the idealised imaginary community created in the media and interviews with

women fans in the UK, Rosemary Lucy Hill grapples with the controversial topics of groupies, sexism and male dominance in metal. She challenges the claim that the genre is inherently masculine, arguing that musical pleasure is much more sophisticated than simplistic enjoyments of aggression, violence and virtuosity. Listening to women's experiences, she maintains, enables new thinking about hard rock and metal music, and about what it is like to be a women fan in a sexist environment.

Götz, Ricarda: Safe im Cyberspace – Mädchen im Netz



ein Leitfaden zum Umgang in den (a)sozialen Medien / Text: Ricarda Götz und Claudia Throm. – Wien : MA 57 – Frauenabteilung der Stadt Wien, 2016.

Signatur: 2090294-A.Neu

Ein Leben ohne Internet ist – vor allem für junge Menschen – heute kaum noch vorstellbar. Doch mit dem Online-Sein sind auch einige Gefahren verbunden, von denen vor allem Frauen und Mädchen betroffen sind. Denn sie werden häufiger Opfer von Gewalt im Netz. Sexistische Übergriffe und Mobbing im Netz sind eine Form von Gewalt, die ohne Hemmschwelle agiert. Aus diesem Grund hat die Stadt Wien nun eine Broschüre mit dem Titel "Mädchen im Netz – Ein Leitfaden zum Umgang in den (a)sozialen Medien" herausgebracht. Neben der Erklärung von Begriffen wie "Rape Culture", "Slut Shaming" und "Mansplaining" enthält der Leitfaden vor allem praktische Tipps, wie Mädchen mit Cyber-Mobbing & Co. umgehen können.

Jean Cocteau et Edith Piaf : deux monstres sacrés



actes des journées d'études des 9 et 10 octobre 2013 à l'université Paul-Valéry Montpellier 3 : organisées par le centre de recherches du RIRRA 21 / sous la direction de Guillaume Boulangé et Christian Rolot. – Montpellier : Presses universitaires de la Méditerranée, 2015. – (Collection Arts)

Signatur: 2070484-B.Neu 

Diese Arbeit will in umfassender Weise die Beziehung zweier großer Künstler_innen des zwanzigsten Jahrhunderts in Frankreich zwischen Jean Cocteau und Édith Piaf, die über dreißig Jahre dauerte, präsentieren. Die ersten vier Artikel sind ihrer gemeinsamen Geschichte gewidmet. Darüber hinaus geht es um überraschende Gemeinsamkeiten, aber auch Differenzen zwischen diesen beiden Menschen. Jean Cocteau schrieb viele Texte über Künstler_innen seiner Zeit. Er machte auch oft Porträts von ihnen. Einige dieser Texte und Zeichnungen werden diesem Buch wieder gegeben.

Karina Mendreczky : Preis der Kunsthalle Wien 2015

Herausgeber Universität für angewandte Kunst, Kunsthalle Wien ; Redaktion Lucas Gehrman ; Vorwort Nicolaus Schafhausen, Gerald Bast. – Berlin : Sternberg Press, 2016. Signatur: 2083624-B.Neu

Jahr für Jahr wird dieser Preis für Abschlussarbeiten vergeben. Die 1988 in Budapest geborene Karina Mendreczky setzt sich in ihrer Installation "Thin Dream" auf lyrische Weise mit der Wahrnehmung von Natur auseinander. Gerald Bast findet sehr poetische Worte, mit denen er die Arbeit der Preisträgerin seiner Universität beschreibt. Er meint "Frei nach Marcuse, der der Kunst eine andere Art von Realität zuwies, nämlich die Realität der Verfremdung, aus der alleine die Kunst Erkenntnisgewinn schöpft, stellt die junge Künstlerin eine ortlose, verfremdete Natur in Szene, um gerade durch diese poetische Inszenierung die Realität von Natur als Traumlandschaft intellektuell und emotional ins Wanken zu bringen."

Musik(vermittlung) und Gender(forschung) im Internet : Perspektiven einer anderen Musikgeschichtsschreibung



herausgegeben von Beatrix Borchard, Regina Back und Elisabeth Treydte unter redaktioneller Mitarbeit von Silke Wenzel. – Hildesheim ; Zürich ; New York : Georg Olms Verlag, 2016. – (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft ; Band 92)

Signatur: 2089721-B.Mus

Vor einem guten Jahrzehnt ging an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg die Forschungsplattform MUGI, Musik und Gender im Internet, an den Start. Ausgehend von einem Konzept des kulturellen Handelns initiierte sie eine "andere" Musikgeschichtsschreibung und vernetzt seitdem Forschungsergebnisse zu Frauen- und Geschlechterfragen. Die Herausgeberin, die renommierte Musikhistorikerin Beatrix Borchard, blickt zurück, gemeinsam mit ihren Mitherausgeberinnen Regina Back und Elisabeth Treydte, einigen der ehemaligen (Kirsten Reese, Nicole K. Strohmann) sowie der aktuellen Mitarbeiter_innen (Martina Bick, Florian Rügamer) und entwirft Zukunftsperspektiven. Ergänzt werden diese Aufsätze durch Essays zu grundsätzlichen Fragen der Genderforschung von Kolleginnen wie Janina Klassen, Cornelia Bartsch, Bettina Knauer, Christiane Wiesenfeldt und Sarah M. Ross.

Norbertine Bresslern-Roth : Tiermalerin



diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung Norbertine Bresslern-Roth Tiermalerin, Neue Galerie Graz, Universal-museum Joanneum, 26. Oktober 2016–17. April 2017/ Kuratorin: Christa Steinle ; Herausgeberin: Christa Steinle. – Graz, Leykam, 2016.

Signatur: 2085568-C.Neu

Im Fokus der Arbeiten von Norbertine Bresslern-Roth steht vor allem das Tier in all seinen Facetten – symbolisch im Kreislauf der Natur oder als lebendes Modell im Zoo. Norbertine Bresslern-Roth, die zeitlebens Mitglied in Tierschutzvereinen war, begeisterte sich schon als Kind für Tiere und liebte es, diese im Garten zu beobachten: „Sicher einen großen Einfluss auf meine Malerei hat auch der Garten gehabt. Wir haben damals in der Mandellstraße gewohnt, wo ich ihn benutzen durfte.“ Sie schuf so einen Fundus an Tierskizzen und Aquarellen, die ihr neben Fotografien als wertvolle Quellen ihrer Bilder dienten. Auch florale Motive sammelte sie auf diese Art. Tiere in Bildern darzustellen hat eine lange Tradition, wenn nicht gar die längste malerische überhaupt. Das sogenannte Tierstück entwickelte sich als eigene Bildgattung im 16. Jahrhundert aus dem Stillleben. Tiere wurden ab diesem Zeitpunkt auch gerne in Gruppen in Landschaftsbildern eingefügt, wodurch ein idyllisch harmonisiertes Bild von Natur inszeniert wird. Dieses Harmoniebedürfnis kennzeichnet auch die Bilder von Norbertine Bresslern-Roth. Charakteristisch für ihre Gemälde ist eine spezifische Malweise von freskoähnlicher Wirkung. Die Künstlerin, die in Graz, Dachau und Wien studiert hatte und Mitglied des „Women’s International Art Club“ war, erlangte insbesondere in der Zwischenkriegszeit internationale Bekanntheit mit ihren Farblinolschnitten.

La signora pittrice : Violante Siriès Cerroti (1710–1783)



the lady who paints / a cura di/editor Linda Falcone ; autori/authors Janes Fortune, Poiret Masse, Elizabeth Wicks. – Ospedaletto-Pisa : Pacini editore, 2016.
Signatur: 2087958-C.Neu

A portraitist for Grand Tour travellers in eighteenth century Florence, Violante Siriès Cerroti secured coveted commissions from the powerful Medici and Gondi dynasties. Her paintings – many of which have never been published before – grace Italy’s palaces, monasteries, and private collections. Her masterwork in the Florentine church of Santa Maria Maddalena de’ Pazzi was damaged by the Arno’s flooding in 1966, and its recent restoration has opened the door to rediscovering this magnificent artist.

Susan Sontag revisited : transatlantische und transmediale Vermittlungen



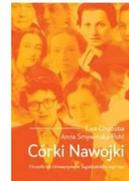
Redaktion: Ralph Eue, Brigitte Mayr, Michael Omasta. – Wien : SYNEMA Gesellschaft für Film und Medien, 2015.
Signatur: 2076583-B.Neu

Wer war Susan Sontag? Essayistin und Schriftstellerin, Regisseurin und Theoretikerin, darüber hinaus Ikone der amerikanischen Kulturkritik. Zehn Jahre nach ihrem Tod widmet sich die Veranstaltungsreihe "Susan Sontag revisited" der anhaltenden Aktualität ihrer Arbeiten. Susan Sontags Denken zwischen den Stühlen und über den Tellerrand hinaus war Thema eines Symposiums, das im

ICI Kulturlabor Berlin stattfand. Der Universal-Intellektuellen Susan Sonntag wurde gedacht und die Relevanz ihrer Reflexionen für die Gegenwart aufgezeigt. In Lesungen, Performances, Vorträgen und Film-Essays suchten Künstler_innen und Wissenschaftler_innen, die mit Susan Sonntag eng verbunden waren, nach Antworten auf die Frage: Wer war Susan Sontag? Beiträge dieses Symposiums werden in diesem schmalen Band veröffentlicht.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Chudoba, Ewa: Córki Nawojki



filozofki na Uniwersytecie Jagiellońskim 1897–1967 (Die Töchter der Nawojka : die Philosophinnen an der Jagiellonen-Universität) / Ewa Chudoba, Anna Smywińska-Pohl. – Kraków: Wydawnictwo LIBRON, 2017.

Signatur: 2095681-B.Neu

Die Geschichte der Philosophie als wissenschaftliche Disziplin präsentiert sich hier aus der Sicht jener Frauen, die an der Jagiellonen-Universität Krakau in den Jahren 1897 bis 1967 tätig waren. Man erfährt Wegweisendes über die durchaus ungewöhnlichen Schicksale der Krakauer Philosophinnen seit der galizischen Autonomie bis zur Volksrepublik Polen: etwa über Stefania Tatarówna, Zofia Włodkowa, Maria Rosenblatt, Janina Suchorzewska, Izidora Dąbbska oder Danuta Gierulanka. Dabei werden sowohl die wissenschaftlichen Leistungen als auch das Arbeitsumfeld und das gesellschaftliche Engagement dieser bemerkenswerten Frauen beleuchtet. (Karmen Petra Moissi)

FemCities Conference 2015 : Effects of Economic Crisis on the Employment of Women in European Cities



1–2 June 2015, Zagreb / MA 57 – Frauen Stadt Wien ; project management: Alina Zachar (City of Vienna), Jana Bolant Radic (City of Zagreb) ; translation and proof reading: Bauer – Vienna : City of Vienna, Department for the Promotion and Coordination of Women’s Issues, Municipal Department 57, December 2015.

Signatur: 2072095-C.Neu

This conference documentation is the result of the Fem-Cities conference 2015 that took place in Zagreb from 1 to 2 June. The topic of this conference "effects of economic crisis on the employment of women in European cities" reflects realities of women’s lives in our cities. The economic crisis affects the employment of women differently than the employment of men. Effects also differ by country. The conference strives to provide a gender impact analysis of macroeconomic effects of the crisis in different European cities on the employment of women. Which are the visible and hidden effects of economic crisis on gender equality policies of cities and employment? In which areas can cities have any influence, what are traps to be avoided and what are effective strategies? What are the courses of action at local level to promote women’s equality in employment also

during a time of global economic crisis?

Sport & Reisen

Sturm, Robert: Frauen & Sport in Antike und Mittelalter



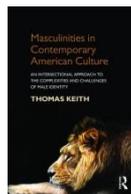
Text- und Bildzeugnisse zur Bewegungskultur von Frauen in alter Zeit. – Berlin : Logos, 2014.

Signatur: 2081127-B.Neu

Bereits für die alten Kulturen der ÄgypterInnen, MinoerInnen und MykenerInnen kann anhand zahlreicher ikonographischer Belege eine Bewegungskultur junger Frauen nachgewiesen werden, die neben dem Ballspiel und dem Schwimmen auch den rituellen und feierlichen Tanz sowie im Rahmen kultischer Feste vorgeführte, akrobatische Kunststücke beinhaltete. In der griechischen Kultur maßen sich junge Frauen in eigens ausgetragenen Wettläufen. Anstelle des Erwerbs von materiellem oder monetärem Reichtum verhalf ihnen der sportliche Sieg zum Eintritt in das geordnete Eheleben. Unter den römischen Frauen waren neben dem Ball- und Schwimmsport insbesondere leichtathletische Aktivitäten beliebt. Manche Frauen schreckten wohl auch nicht vor dem Gang in die Gladiatorenarena zurück, wo sie in Schaukämpfen gegen Ihresgleichen antraten. Im Mittelalter tritt die weibliche Bewegungskultur in den Hintergrund oder zeichnet sich durch besondere Ausformungen wie etwa jenen im Rahmen eines Gottesurteils geführten Zweikampf aus.

Männerforschung

Keith, Thomas: Masculinities in contemporary American culture



an intersectional approach to the complexities and challenges of male identity. – New York, Routledge, 2017.

Signatur: 2090753-C.Neu

„Masculinities in Contemporary American Culture“ offers readers a multidisciplinary, intersectional overview of masculinity studies that includes both theoretical and applied lenses. Keith combines current research with historical perspectives to demonstrate the contexts in which masculine identities have come evolved. With an emphasis on popular culture – particularly film, TV, video games, and music – this text invites students to examine their gendered sensibilities and discuss the ways in which different forms of media appeal to toxic masculinity.

Konservatismus, Elitarismus, Männerbünde



der Österreichische Cartellverband, Dachverband Katholischer Studentenverbindungen / Österreichische Hochschüler-Innenschaft (Hg.). – 1. Aufl. – Wien : Bundesvertretung der Österr. Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, 2013.

Signatur: 2083887-B.Neu

Der Sammelband über den Dachverband katholischer Studentenverbindungen Österreichs (kurz: ÖCV) entstand aus dem Wunsch der Österreichische Hochschüler_innenschaft, sich ein umfassendes Bild über diesen zu verschaffen. Überblickartige Literatur ist schwer zu finden, außer Selbstdarstellungen des ÖCVs. Diese Broschüre ist ein Versuch, diese Lücke kleiner und den ÖCV stärker zum Thema zu machen. Einige der angefragten Autor_innen sagten ab oder waren zu einem Beitrag nur unter Pseudonym bereit. Die letztlich entstandenen Artikel und Interviews eröffnen verschiedene Perspektiven auf den ÖCV und bestätigen, dass Grund genug für Kritik und weitere Auseinandersetzungen besteht: Grundlegenden Prinzipien und Strukturen des ÖCVs, wie interne starre Hierarchien machen eine Veränderung der teils reaktionären Inhalte und verkrusteten Abläufe – so der Befund – sehr schwierig.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen (http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne_datenbank.htm).

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammerneegg
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel: 534 10/457 und 487,
Fax: 534 10/437, E-Mail: ariadne@onb.ac.at,
Homepage: <https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-fraueindokumentation/>